

**Richtlinie über die Bekleidung und Kennzeichnung
im Technischen Hilfswerk (BekLRiLi)**



Inhalt

1. Allgemeine Bestimmungen	4
1.1 Allgemeine Bestimmungen	6
1.2 Zuordnung und Eigentumsverhältnis	6
1.3 Verfahrensweise: Anforderung, Lieferung, Tausch und Rückgabe	8
1.4 Kennzeichnungen.....	10
1.5 Umgang mit Bekleidung.....	11
1.6 Trageweise der Bekleidung.....	12
1.7 Gültigkeit.....	12
2. Bekleidungsformen im THW	14
2.1 Schutzbekleidung	14
2.2 Bekleidung für repräsentative Zwecke	38
2.3 Auslandsbekleidung.....	44
3. Anforderung, Rückgabe und Ersatz	48
3.1 Anforderung von Bekleidung.....	50
3.2 Tausch von Bekleidung	50
3.3 Reparaturen	50
3.4 Ersatz von unbrauchbarer Bekleidung	50
3.5 Auskleidung	52
4. Kennzeichnungen	54
4.1 Allgemeine Kennzeichnungen der Bekleidung.....	56
4.2 Weitere Kennzeichnungen	57
4.3 Dienststellungs- und Funktionskennzeichen	58
4.4 Rückenschilder.....	60
4.5 Kennzeichnungswesten	60
4.6 Namensschilder und -streifen.....	61
4.7 Trageweise der Kennzeichnungen.....	62
5. Auszeichnungen und Ehrungen	64
5.1 Trageweise von Orden und Ehrenzeichen auf der Bandschnalle.....	66
5.2 Trageweise von Orden am zivilen Anzug.....	67
6. Häufig gestellte Fragen	68
6.1 Häufige Fragen zum MEA und zur Jugendbekleidung.....	70
6.2 Häufige Fragen zum Einsatzhandschuh.....	71
6.3 Häufige Fragen zum Einsatzschutzhelm.....	74
Impressum	78

Für wen ist dieses Dokument gedacht?

Die Inhalte der Bekleidungsrichtlinie haben Relevanz für alle Helfer/innen und Mitarbeiter/innen im Technischen Hilfswerk (THW).

Sobald Bekleidung genutzt wird, übernimmt der Träger Verantwortung für diese und für das korrekte Auftreten mit ihr. Daher sollte jede/jeder im THW die Bekleidungsrichtlinie kennen.

Was ist in diesem Dokument enthalten?

In Kapitel 1 werden die **rechtlichen Grundlagen** aufgeführt. Hier ist genau geregelt, unter welchen Bedingungen Dienstkleidung ausgegeben und getragen wird. Des Weiteren sind hier auch die Rechte und Pflichten der THW-Angehörigen in Bezug auf Dienstbekleidung dokumentiert.

In Kapitel 2 wird auf die besondere Bedeutung von Schutzbekleidung im THW eingegangen und es werden die wichtigsten im THW vorhandenen **Bekleidungsformen** fotografisch in der korrekten Trageweise dargestellt.

Kapitel 3 beschreibt **die Anforderung, die Rückgabe und den Ersatz** von Dienstbekleidung und welche Dienststellen im THW wofür zuständig sind.

Das Kapitel 4 dokumentiert, welche **Kennzeichnung** (Rückenschilder, Abzeichen, ...) an welcher Bekleidungsform unter welchen Bedingungen wie zu tragen ist.

In Kapitel 5 wird auf die Trageweise von **Auszeichnungen und Ehrungen** eingegangen.

Im Anhang „Details“ findet man **alle für den Bestellvorgang relevanten Informationen** wie z. B. die THW-Sachnummer. ■



1. Allgemeine Bestimmungen



1.1 Allgemeine Bestimmungen

Präambel

Wir sind ein THW, identifizieren uns mit unserem Staat, bekennen den Auftrag als unser gemeinsames Ziel und zeigen dies nach Innen und Außen durch unsere Bekleidung und unser THW-Logo. Dieses Bewusstsein zu schärfen und zu erhalten ist Aufgabe aller im THW.

§ 1 Allgemeines

Für den Dienst im Technischen Hilfswerk (THW) erhalten alle THW-Angehörigen aus Mitteln des Bundes beschaffte Bekleidung, nach Maßgabe dieser Richtlinie.

Die THW-Leitung kann Ergänzungsbekleidung und Ergänzungsartikel zur Bekleidung zulassen, die jedoch durch Dritte oder privat zu erwerben sind.

§ 2 Bekleidungsarten

(1) Die aus Bundesmitteln bereitgestellte Bekleidung besteht aus:

- Einsatzschutzbekleidung – Auf die einsatztaktischen Anforderungen zugeschnittene Bekleidung.
- Arbeitsschutzbekleidung – Auf die alltäglichen Anforderungen des THW-Dienst zugeschnittene Bekleidung.
- Dienstbekleidung – Repräsentative Bekleidung für interne, sowie öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen.
- Jugendbekleidung – Im Design angelehnt an das Bekleidungskonzept der Einsatzschutzbekleidung.
- Besondere Schutzbekleidung: Bekleidung für spezielle Einsatzzwecke, z. B. der Wetterschutzanzug.
- Auslandsbekleidung – Auf die Anforderungen anderer Klimazonen abgestimmt.
- Koch-/Küchenhelferbekleidung – Aus Gründen der Hygiene und Arbeitssicherheit vorgeschriebene Bekleidung.

(2) Zusätzlich zu der aus Bundesmitteln bereitgestellten Bekleidung kann privat Tagesdienstbekleidung erworben werden. Diese trägt zu einem repräsentativen Auftritt im täglichen Umgang mit Partnern und Behörden bei.

Zugelassene Ergänzungsartikel sind im Anhang „Details“ aufgeführt. Die Arbeitsschutzartikel der Ergänzungsbekleidung können auch aus selbst erwirtschafteten Mitteln beschafft werden.

1.2 Zuordnung und Eigentumsverhältnis

§ 3 Zuordnung von Bekleidung

Helfer/innen erhalten:

- Einsatz- und Arbeitsschutzbekleidung
- Dienstbekleidung nach Bedarf
- Besondere Schutzbekleidung, Koch-/Küchenhelferbekleidung, soweit diese für die Funktion notwendig ist
- Auslandsbekleidung, soweit erforderlich

Erläuterungen (nicht rechtsverbindlich)

Zur Präambel:

Das bedeutet: Jede/jeder THW-Angehörige die/der Bekleidung trägt, die sie/ihn als solche/r ausweist (also eine Uniform oder aber auch schon einzelne Bekleidungsstücke wie ein T-Shirt), vertritt nicht nur sich und ihren/seinen Ortverband, sondern immer das bundeseinheitliche THW als Ganzes. Dessen müssen wir uns unbedingt bewusst sein!

Zu § 1:

Es gilt der Grundsatz: Kein/e THW-Angehörige/r muss für seine Sicherheit bezahlen. Die Schutzbekleidung, die im Einsatz oder bei Diensten getragen wird, sowie Bekleidung für repräsentative Zwecke, zum Beispiel bei Veranstaltungen, wird den THW-Angehörigen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Mittel des Bundes sind Gelder, welche dem THW aufgrund seiner Stellung als Bundesorganisation vom Staat zugewiesen werden. Es gibt zusätzliche Ergänzungsartikel, die hilfreich und bequem sein können, welche THW-Angehörige selber kaufen können und dann zur Uniform tragen dürfen. Hierzu findet sich eine Liste im Anhang „Details“. Alles was nicht auf dieser Liste steht, darf nicht zur Uniform getragen werden.

Zu § 2:

Ein Ausnahme der aufgeführten Bekleidungsarten stellt die Tagesdienstbekleidung dar. Sie wird nicht aus Bundesmitteln beschafft, sondern kann privat erworben werden.

Einsätze bedeuten immer eine Gefahr für die Einsatzkräfte. Schutzkleidung ist daher bei deren Bewältigung unerlässlich.



Allgemeine Bestimmungen

Jung Helfer/innen erhalten Jugendbekleidung, Mitarbeiter/innen erhalten nach Maßgabe der/des Dienstvorgesetzten die Bekleidung, die für die ausgeübte Funktion notwendig ist.

§ 4 Eigentum

Die aus Bundesmitteln beschaffte Bekleidung ist Eigentum des Bundes. Privat oder aus Drittmitteln beschaffte Bekleidung ist Eigentum der Erwerberin/des Erwerbers.

1.3 Verfahrensweise: Anforderung, Lieferung, Tausch und Rückgabe

§ 5 Anforderung und Ausgabe sowie Nachweisung von Bekleidung

- (1) Für die zentrale Versorgung mit Bekleidung, die aus Bundesmitteln beschafft wird, ist das Logistikzentrum Heiligenhaus (LogH) zuständig. Für die dezentrale Versorgung mit spezieller Bekleidung (z. B. Kochbekleidung), die aus Bundesmitteln beschafft wird, ist die jeweilige Organisationseinheit (OE) zuständig, die Bedarf hat (siehe Anlage „Details“).
- (2) Die Bestellung zentral beschaffter Bekleidung erfolgt über das elektronische System THWin.
- (3) Notwendige Bekleidung, die zentral beschafft wird (siehe Anlage „Details“), wird mittels THWin von der jeweiligen OE beim THW LogH angefordert, dort gebucht und an die Adressatin/den Adressaten geschickt.
- (4) Für die zentral gelieferte Bekleidung wird die Bestellerin/der Besteller mit Rechnungseinheiten (RE) belastet.

Erläuterungen

Zu § 4:

Mit Aushändigung der aus Bundesmitteln beschafften Bekleidung werden die THW-Angehörige vorübergehender Besitzer, jedoch nicht Eigentümer der Bekleidung. Grundsätzlich wird von jedem/jeder Helfer/in ein verantwortungsvoller, schonender Umgang mit der Bekleidung erwartet.



Durch Wind und Regen: THW-Einsatzkräfte müssen häufig extremen Witterungseinflüssen trotzen.

- (5) Für Rückgaben wiederverwertbarer, zentral beschaffter Bekleidung erhält die OE Gutschriften von RE.
- (6) Der Nachweis wird auf der elektronischen Kleiderkarte in THWin geführt.

§ 6 Tausch und Rückgabe sowie Ersatz unbrauchbarer Bekleidung

- (1) Zurückzusenden sind nur der Multifunktionale Einsatzschutzanzug (MEA), die Jugendbekleidung und die Auslandsbekleidung.
- (2) Bekleidung, die den Nutzern durch Änderung der Körpermaße nicht mehr passt, kann getauscht werden (Verfahrenshinweise Kapitel 3 „Anforderung, Rückgabe und Ersatz“ (S. 48)).

Auch von den Geräten des THW geht oftmals eine Gefährdung aus, wie zum Beispiel Schnittverletzungen und Lärm von einer Motorkettensäge.



- (3) Ersatz von unbrauchbarer Bekleidung erfolgt gemäß Regelung Kapitel 3.4 „Ersatz von unbrauchbarer Bekleidung“ (S. 52).
- (4) Die Rückgabe von besonderer Schutzkleidung ist durch die OE zu veranlassen, wenn durch Funktionswechsel die spezielle Bekleidung nicht mehr benötigt wird. Zurückzusenden sind jedoch nur die Artikel, die an einen anderen Nutzer wieder ausgegeben werden können.
- (5) Die Rückgabe bei Auskleidungen ist gemäß Kapitel 3.5.1 „Auskleidung nach kurzer Zugehörigkeit (bis zu 12 Monaten)“ (S. 52) oder Kapitel 3.5.2 „Auskleidung nach längerer Zugehörigkeit (von mehr als 12 Monaten)“ (S. 52) durchzuführen.
- (6) T-Shirts/Polo-Shirts, Socken und Schuhe verbleiben bei der THW-Kraft.

Erläuterungen

§ 7 Aussonderung von Bekleidung

- (1) THW-Bekleidung ist auszusondern, wenn sie den Anforderungen nicht mehr entspricht.
- (2) Im Rahmen der Budgetierung ist die Entscheidung, ob Bekleidung unbrauchbar und somit auszusondern ist, auf die Zuständigen der OE übertragen worden. (Kapitel 3.4 „Ersatz von unbrauchbarer Kleidung“, S. 50)
- (3) Bekleidung, welche nicht ausgabefähig ist und nicht an LogH zurückgeliefert werden muss, ist in der OE zu entsorgen. Es erfolgt keine Gutschrift von RE.

§ 8 Verluste und Schäden

- (1) Die THW-Angehörigen sind für die von ihnen übernommene Bekleidung persönlich verantwortlich.
- (2) Bei Verlusten und Schäden, die durch vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verhalten herbeigeführt wurden, ist Schadenersatz zu leisten.
- (3) Das Schadenersatzverfahren wird für Helfer/innen durch die zuständige Geschäftsstelle und für Mitarbeiter/innen durch die zuständige Dienststelle gemäß den Einziehungsrichtlinien ZV vom 31.01.1979 durchgeführt. Für Bekleidung gilt eine lineare Abschreibung von 12,5 % pro Jahr.

Erläuterungen

Zu § 7:

THW-Bekleidung entspricht den Anforderungen nicht mehr, wenn die Schutzwirkung durch Beschädigungen oder Überalterung eingeschränkt ist, beziehungsweise das Erscheinungsbild der Bekleidung den optischen Ansprüchen nicht mehr gerecht wird.

Bezogen auf die optischen Ansprüche, welche erfüllt werden müssen, ist zwischen repräsentativer Bekleidung und Einsatzschutzbekleidung zu unterscheiden. Einsatzschutzbekleidung genügt den Ansprüchen zum Beispiel nicht mehr, wenn Beschriftungen nicht mehr lesbar sind oder die Bekleidung großflächige Verschmutzungen aufweist. Bei repräsentativer Bekleidung führen schon kleinere Flecken, welche nicht mehr zu entfernen sind, sowie kleinere Beschädigungen (Löcher, Risse) dazu, dass die optischen Ansprüche nicht mehr erfüllt werden.

Zu § 7 (3):

Wird Bekleidung in der OE entsorgt, müssen jegliche Kennzeichnungen von der Bekleidung ab-

Die Bedingungen an Einsatzstellen sind immer unterschiedlich und mit ihnen auch die Gefährdungen für die Einsatzkräfte.



1.4 Kennzeichnungen

§ 9 Allgemeine Kennzeichnungen an der Bekleidung

- (1) THW-Bekleidung ist grundsätzlich mit allgemeinen Kennzeichnungen wie z. B. Ärmelabzeichen, Rückenschild, Nationalitätskennzeichen etc. versehen (Kapitel 4 „Kennzeichnungen“ (S. 54)).

getrennt und separat entsorgt werden, um Missbrauch vorzubeugen (Siehe Kapitel 3.4 „Ersatz von unbrauchbarer Bekleidung“ (S. 52)).

Zu § 8:

Alle Verluste und Schäden müssen dem zuständigen Leiter der OE gemeldet werden. Dieser entscheidet über die weitere Verfahrensweise.

- (2) Namensschilder und Namensstreifen (Klett) sind durch die OE aus Rahmenverträgen zu beschaffen. (Kapitel 4.6 „Namensschilder und -streifen“, S. 61)

§ 10 Dienststellungskennzeichen und Funktionskennzeichen

- (1) Dienststellungs- und Funktionskennzeichen sind für die Schutz-, Arbeits- und Einsatzbekleidung als gewebte und für die Dienstbekleidung und Tagesdienstbekleidung als gestickte Abzeichen vorgesehen (Kapitel 4 „Kennzeichnungen“ (S. 54)).
- (2) Sie werden im LogH bevorratet und können mittels THWin angefordert werden.

§ 11 Orden und Ehrenzeichen

An der Dienstbekleidung können verliehene und zugelassene Orden, Ehrenzeichen und andere Auszeichnungen getragen werden. Art und Trageweise sind in Kapitel 5 „Auszeichnungen und Ehrungen“ (S. 64) beschrieben und dargestellt.

Ob an Land oder zu Wasser, auch hier werden umfassende Ansprüche an die Bekleidung gestellt.



1.5 Umgang mit Bekleidung

§ 12 Aufbewahrung der erhaltenen Bekleidung

- (1) Schutz-, Arbeits- und Einsatzbekleidung muss in der Dienststelle aufbewahrt werden und ist räumlich von anderer Bekleidung zu trennen.
- (2) Dienst- und Tagesdienstbekleidung kann privat aufbewahrt werden.

Erläuterungen

Zu § 9:

Die Kosten der Kennzeichnungen sind im ehrenamtlichen Bereich aus den SB Mitteln zu tragen. Im hauptamtlichen Bereich werden die Kosten gemäß Buchungsplan getragen.

§ 13 Pflege und Instandsetzung

- (1) Schutz-, Arbeits-, und Einsatzbekleidung ist bei Verschmutzung durch THW-Angehörige gemäß der Pflegehinweise des Herstellers zu behandeln. Dies kann im Ortsverband (OV) durch eine geeignete Waschmaschine, welche den Pflegehinweisen des Herstellers Rechnung tragen kann, erfolgen, sowie alternativ durch externe Fachfirmen unter selbiger Beachtung. Kosten für Pflege und Instandsetzung werden für ehrenamtliche THW-Angehörige aus SB Mitteln, für hauptamtliche THW-Angehörige aus Titel 514 01 beglichen.
- (2) Dienstbekleidung muss gemäß der Pflegehinweise des Herstellers gewaschen, bzw. gereinigt werden.
- (3) Die THW-Angehörigen sind verpflichtet, einfache Reparaturarbeiten an der Bekleidung selbst auszuführen (z. B. Annähen von Knöpfen, Schnallen und andere kleinere Näharbeiten).
- (4) Reparaturen am Einsatzanzug (MEA), Beschaffungsnummer 1504/96/1, werden ausschließlich durch die Herstellerfirma vorgenommen (siehe Etikett in linker Innentasche). Bei allen anderen Beschaffungen sind Reparaturen möglich.

§ 14 Änderungen

- (1) Änderungen an Schutzbekleidung sind grundsätzlich nicht gestattet. An der Dienstbekleidung können Änderungen vorgenommen werden, soweit sie für einen besseren Sitz erforderlich sind.
- (2) Das zusätzliche Anbringen von Aufnähern und sonstigen Abzeichen, die in dieser Richtlinie nicht enthalten sind, ist nicht gestattet.

1.6 Trageweise der Bekleidung

§ 15 Festlegung der Kleiderordnung

- (1) Welche Art von Bekleidung getragen wird, bestimmt die leitende Führungskraft.
- (2) Die Bekleidung ist grundsätzlich gemäß Trageordnung zu tragen (Kapitel 2 „Bekleidungsformen im THW“ (S. 14)).
- (3) Je nach Dienstart und Witterung können Trageerleichterungen angeordnet werden.

1.7 Gültigkeit

§ 16 Inkrafttreten

Diese Bekleidungsrichtlinie tritt am 01.11.2013 in Kraft und setzt

- (1) die Bekleidungsrichtlinie vom 27.12.2010
 - (2) die RV 0039/2005 Auszeichnungen und Ehrungen im THW
- außer Kraft. ■

Erläuterungen

Zu § 13:

Schutz-, Arbeits- und Einsatzbekleidung darf nicht in der privaten Haushaltswäsche gewaschen werden. Es besteht die Gefahr der Kontaminationsverschleppung in den privaten Bereich.

Zu § 15:

Die Kleiderordnung wird von der leitenden Führungskraft (Person, welche die Maßnahmen anordnet/überwacht) festgelegt; hierbei ist sich jedoch an den gültigen Rechtsvorschriften zu orientieren. Dazu zählen dieses Dokument, Richtlinien der Gesetzlichen Unfallversicherung oder andere Vorgaben. Ein Abweichen von diesen Vorgaben ist grundsätzlich nicht zulässig, außer es kann begründet werden.

Zu § 15 (2):

Der Dienstanzug und die Tagesdienstbekleidung sind so zu tragen, dass der offizielle Charakter gewahrt bleibt (modische Akzente wie z.B. Hemd/Bluse über der/dem Hose/Rock sind unzulässig). Auf dezentes Schuhwerk ist zu achten.

Ob herabstürzende Trümmerteile, Kontamination mit Löschwasser und Schmutz; Einsatzstellen des THW fordern oftmals ein Maximum an Schutz.





2. Bekleidungsformen im THW

2.1 Schutzbekleidung



2.1.1 Wofür gibt es Schutzbekleidung im THW?

Schutzbekleidung spielt bei der Arbeit im THW eine wichtige Rolle. Bei jeder Tätigkeit sind die Einsatzkräfte unterschiedlichen Gefährdungen ausgesetzt, die ohne eine persönliche Schutzausrüstung (PSA) zu Verletzungen führen könnten.

Primär sollen THW-Angehörige durch technische und organisatorische Maßnahmen vor Unfällen geschützt werden. Kann durch diese Maßnahmen kein ausreichender Schutz hergestellt werden, müssen THW-Angehörige laut BGV A1 Grundsätze der Prävention § 2 und Arbeitsschutzgesetz § 4 (ArbSchG) durch eine geeignete PSA geschützt werden. Aber nicht nur das THW ist somit in der Pflicht, seine Einsatzkräfte mit persönlicher Schutzausrüstung zu schützen, auch auf die THW-Angehörigen kommen Verpflichtungen zu. Gemäß § 30 GUV-VA1 und § 15 ArbSchG besteht die Verpflichtung, die Schutzbekleidung ordnungsgemäß zu tragen und Mängel an der Ausrüstung zu beheben oder dem Verantwortlichen zu melden.

Was ist Schutzbekleidung?


Unter Schutzbekleidung fällt die gesamte Schutzausrüstung, welche unter anderem vor mechanischen, klimatischen und thermischen Einwirkungen sowie vor Infektionen schützt.

Was bewirkt Schutzbekleidung?

Schutzbekleidung dient der Prävention und dem Schutz vor Unfällen, Verletzungen und Erkrankungen und somit dem Gesundheitsschutz. Im THW erfüllt sie zudem eine repräsentative Funktion, da sie die Einsatzkräfte als solche erkennbar macht.

Grundsätze zum Tragen der Schutzbekleidung:

- Die Helfer müssen sich bewusst sein, dass sie das THW in der Öffentlichkeit sichtbar nach Außen vertreten und somit durch Haltung, Auftreten und Erscheinungsbild das Ansehen des THW mitprägen.
- Die Schutzbekleidung darf nur während Dienstveranstaltungen getragen werden.
- Schmuckstücke, Armbanduhren oder ähnliche Gegenstände dürfen beim Arbeiten nicht getragen werden, wenn sie zu einer Gefährdung führen können. Zu den Schmuckstücken zählen auch Ringe.
- Eine Kombination von THW- und Zivilbekleidung ist unzulässig.
- Bei der Kombination verschiedener PSA sind die unterschiedlichen Gefährdungen zu bewerten und ausreichend zu berücksichtigen.



Witterungseinflüsse sind eine große Herausforderung für Schutzbekleidung.

Vor welchen Gefahren schützt Schutzbekleidung?

Grundsätzlich gilt: Für jede Gefährdung gibt es eine spezielle Schutzbekleidungsform, keine Schutzbekleidung kann vor allen Gefahren gleichzeitig schützen. Zu den Risiken zählen unter anderem thermische Gefährdungen, Einflüsse

durch die Umgebung, mechanische Einflüsse und chemische/biologische Gefährdungen. Welche Schutzbekleidung im THW wovor schützt ist den folgenden Seiten zu entnehmen. Bei der Wahl welche Schutzkleidung angelegt werden soll, muss immer die größte Gefährdung betrachtet werden. Nachfolgend sind einige beispielhafte Risiken für die Helfer und Helferinnen aufgeführt:



2.1.2 Der Multifunktionale Einsatzschutzanzug (MEA)

Schutzbekleidung spielt im THW eine große Rolle: Bei jedem Einsatz sind die Einsatzkräfte unterschiedlichen Gefährdungen ausgesetzt, die ohne passende Kleidung zu Verletzungen oder Erkrankungen führen können. Daher stellt das THW seinen Angehörigen eine breite Palette an Schutzbekleidung für verschiedene Situationen bereit.

Einen besonderen Stellenwert hat der MEA inne, denn er wird ausnahmslos jedem/jeder THW-Angehörigen zur Verfügung gestellt. Damit bekommen alle Einsatzkräfte eine Bekleidung, welche sie vor den meisten Gefahren an Einsatzstellen schützt. Um dies zu ermöglichen ist der MEA als Baukastensystem zu verstehen. Jedes Kleidungsstück erfüllt eine

bestimmte Funktion und kann, wenn es nicht benötigt wird, abgelegt werden. Durch das Anlegen zusätzlicher Schutzbekleidungsbestandteile kann die Schutzwirkung erweitert werden, zum Beispiel kann mit einer Warnweste die Sichtbarkeit erhöht werden.

Schutzhelm

Einsatzschutzjacke

Ob Regen, Wind, Kälte oder Funkenflug: Die Einsatzjacke schützt vor solchen Einflüssen. Der Oberstoff ist sehr reißfest. Durch eine Membran wird gewährleistet, dass Wärme und Feuchtigkeit nach außen transportiert werden kann.

Einsatzschutzhandschuhe

Einsatzschutzhose

Diese Hose schützt vor Flüssigkeiten, sowie im bestimmten Umfang auch vor Chemikalien wie Batteriesäure durch die Innenhose mit Membran.

Einsatzschuhe

Die Schuhe sind dank Stahlsohle durchtrittsicher, schützen die Zehen mit einer Stahlkappe und sind besonders rutschfest.



2.1.3 Multifunktionaler Einsatzschutzanzug, vollständig

Tragegrund: Einsätze

Zuteilung: Ehren- und Hauptamt, ausgenommen Jugend

Trageweise (siehe Abbildung links)

Bekleidungsstück	Mindestanf.	Besonderheiten
Jacke, MEA	•	
Hose, MEA	•	Die Innenhose aus atmungsaktiver Membran kann ggf. aus der Hose entnommen werden. Dadurch wird die Schutzwirkung (Nässesperre) jedoch eingeschränkt.
Einsatzschuhe	•	
Funktionssocken	•	
Funktions-T-Shirt	•	Langarm/kurzarm
Einsatzschutzhandschuh	•	
Schutzhelm	•	
Base Cap		

Der MEA ist modular aufgebaut, je nach Situation kann auf verschiedene Bestandteile verzichtet werden. Aber Achtung: Dadurch wird die Schutzwirkung zum Teil erheblich eingeschränkt!

Nachfolgend sind einige Optionen dargestellt. Die Trageweise kann situationsbedingt durch die leitende Führungskraft angepasst werden (z.B. Ablegen der Jacke bei hohen Temperaturen und wenn die Gefährdung dies zulässt).



2.1.4 MEA (Variante Verkehrsflächen)

Tragegrund: Einsatz im Straßenverkehr und auf ungesperrten Verkehrsflächen

Zuteilung: Gemäß StAN

Trageweise

Bekleidungsstück	Mindestanf.	Besonderheiten
MEA gemäß 2.1.3 (S. 19)	•	
Warnweste	•	



2.1.5 MEA (Variante Motorkettensägenarbeiten)

Tragegrund: Arbeiten mit der Motorkettensäge

Zuteilung: Gemäß StAN

Weitere Vorschriften: THW-DV 423 „Nutzung von Motorkettensägen“

Trageweise

Bekleidungsstück	Mindestanf.	Besonderheiten
MEA gemäß 2.1.3 (S. 19)	•	
Einsatzschuhe	•	Ausführung mit Schnitenschutz. Ausnahme: Einfache Sägearbeiten (z. B. Ablängen von Schnittholz).
Schnitsschutzhose	•	
Forstkombinationsschutzhelm	•	Bei Einsatz im Trümmerbereich, bzw. alternativ zu Forstkombinationsschutzhelm: Einsatzschutzhelm mit Drahtgittervisier und Gehörschutz
Schnitsschutzjacke		Bei Arbeiten aus Körben, Ausbilder
Persönliche Schutzausstattung gegen Absturz		Bei Arbeiten aus Körben



2.1.6 MEA (Variante Pionierwasserhose)

Tragegrund: Arbeiten im Wasser

Zuteilung: Gemäß STAN

Trageweise

Bekleidungsstück	Mindestanf.	Besonderheiten
MEA gemäß 2.1.3 (S. 19)	•	
Pionierwasserhose	•	
Absturzsicherung		





Die Trageweise der Jacke kann situations- und gefährdungsbedingt angepasst werden.



2.1.7 MEA (Variante Atemschutzgeräteträger)

Tragegrund: Einsatzstellen mit Erstickungsgefahr/Atemgiften

Zuteilung: Gemäß STAN

Weitere Vorschriften: THW DV 7 „Atemschutz im THW“

Trageweise

Bekleidungsstück	Mindestanf.	Besonderheiten
MEA gemäß 2.1.3 (S. 19)	•	
Atemschutzgerät	•	Umluftunabhängig



2.1.8 MEA (Variante Rettungsweste)

Tragegrund: Arbeiten an und auf dem Wasser

Zuteilung: Gemäß StAN

Trageweise

Bekleidungsstück	Mindestanf.	Besonderheiten
MEA gemäß 2.1.3 (S. 19)	•	
Rettungsweste	•	



2.1.9 MEA (Variante Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz)

Tragegrund: Arbeiten in Höhen und Tiefen oder mit Absturzgefahr

Zuteilung: Gemäß StAN

Trageweise

Bekleidungsstück	Mindestanf.	Besonderheiten
MEA gemäß 2.1.3 (S. 19)	•	
Absturzsicherung	•	



2.1.10 Jugendbekleidung

Tragegrund: Alle Tätigkeiten in den Jugendgruppen

Zuteilung: Jede/r Junghelfer/in

Trageweise

Bekleidungsstück	Mindestanf.	Besonderheiten
Blouson, Jugend	•	
Hose, Jugend	•	
Funktions-T-Shirt	•	
Schuhe, Jugend	•	
Funktionssocken	•	
Schutzhelm, Jugend	•	





2.1.11 Arbeitsanzug

Tragegrund: Arbeiten im Innendienst ohne besondere Gefährdung

Zuteilung: Alle THW-Angehörigen, ausgenommen Junghelfer/innen

Trageweise

Bekleidungsstück	Mindestanf.	Besonderheiten
Funktions-T-Shirt	•	Langarm/kurzarm
Hose, Arbeit	•	
Einsatzschuhe	•	
Funktionssocken	•	
Jacke, Arbeit		
Handschuhe		(Typ nach Bedarf)
Schutzhelm		



2.1.12 Schweißschutzanzug

Tragegrund: Arbeiten mit starker thermischer Belastung, Funkenflug

Zuteilung: Gemäß STAN, zwei Sätze je Schweißgerät

Trageweise

Bekleidungsstück	Mindestanf.	Besonderheiten
MEA gemäß 2.1.3 (S. 19)	•	
Schweißer-Schutzjacke	•	Vollleder
Schweißer-Schutzhose	•	Vollleder
Schweißer-Schutzgamaschen	•	Vollleder
Handschuhe	•	Vollleder, mit Stulpe
Schweißschutzbrille	•	



2.1.13 Wetterschutzanzug

Tragegrund: Arbeiten an und auf dem Wasser, Regen

Zuteilung: Bei Bedarf

Trageweise

Bekleidungsstück	Mindestanf.	Besonderheiten
MEA gemäß 2.1.3 (S. 19)	•	
Wetterschutzjacke	•	
Wetterschutzhose	•	
Rettungsweste		
Handschuhe		Typ nach Bedarf







2.1.14 Chemikalienschutzanzug (leicht)

Tragegrund: CBRN Lage

Zuteilung: Bei Bedarf

Trageweise

Bekleidungsstück	Mindestanf.	Besonderheiten
MEA gemäß 2.1.3 (S. 19)	•	
Chemikalienschutzanzug (leicht)	•	
Chemikalienschutzhandschuhe	•	
Atemschutz		gemäß THW DV 7



2.1.15 Küchenbekleidung

Tragegrund: Kocharbeiten, Verpflegungsausgabe im Bereich der Küchen im Ortsverband und LogV

Zuteilung: Handelsübliche Berufskleidung; Beschaffung dezentral vor Ort

Trageweise

Bekleidungsstück	Mindestanf.	Besonderheiten
Jacke, Küche	•	
Arbeitshose, Küche	•	Mit Gürtel oder Gummizug
Poloshirt, Küche	•	
Schürze, Küche		Material: Beschichtet oder aus Baumwolle
Halstuch, Küche	•	
Basecap, Küche	•	
Einsatzschuhe	•	In ortsfester Küche alternativ Sicherheitsschuhe (min. Schutzklasse S2).







2. Bekleidungsformen im THW

2.2 Bekleidung für repräsentative Zwecke



2.2.1 Dienstanzug, Damen

Tragegrund: Repräsentative Bekleidung für interne, sowie öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen

Zuteilung: Bei Bedarf

Trageweise

Bekleidungsstück	Mindestanf.	Besonderheiten
Jacke, Dienstanzug	•	
Hose/Rock, Dienstanzug	•	
Bluse, Dienstanzug	•	Langarm/kurzarm
Geschlossene, schwarze Halbschuhe	•	Privat zu ergänzen
Halstuch, Dienstanzug	•	
Krawatte, Dienstanzug		Alternativ zum Halstuch



2.2.2 Dienstanzug, Herren

Tragegrund: Repräsentative Bekleidung für interne, sowie öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen

Zuteilung: Bei Bedarf

Trageweise

Bekleidungsstück	Mindestanf.	Besonderheiten
Jacke, Dienstanzug	•	
Hose, Dienstanzug	•	
Hemd, Dienstanzug	•	Langarm/kurzarm
Geschlossene, schwarze Halbschuhe	•	Privat zu ergänzen
Schwarze Socken	•	Privat zu ergänzen
Krawatte, Dienstanzug	•	



2.2.3 Tagesdienstbekleidung

Tragegrund: Für einen repräsentativen Auftritt im täglichen Umgang mit Partnern und Behörden

Zuteilung: Bei Bedarf privat zu beschaffen (nähere Infos zur Beschaffung siehe Extranet)

Trageweise

Bekleidungsstück	Mindestanf.	Besonderheiten
THW-Blouson		
THW-Cargohose	•	
THW-Pullover		
THW-Oberhemd (Herren)/ THW-Bluse (Damen)	•	
Geschlossene schwarze Schuhe	•	
THW-Gürtel	•	
THW-Kappe		







2. Bekleidungsformen im THW

2.3 Auslandsbekleidung



2.3.1 Auslandsbekleidung (Tropen)

Tragegrund: Besondere Anforderungen durch warme Klimazonen

Zuteilung: Durch Leitung

Trageweise

Bekleidungsstück	Mindestanf.	Besonderheiten
Jacke (Tropen)	•	
Hose (Tropen)	•	
Funktionshemd (Tropen)	•	
Funktions-T-Shirt	•	
Schuhe, Tropen	•	
Funktionssocken	•	
Funktionsunterwäsche	•	
Halstuch	•	
Tropenhut	•	



2.3.2 Dienstbekleidung Projektmitarbeiter

Tragegrund: Besondere Anforderungen durch warme Klimazonen

Zuteilung: Durch Leitung

Trageweise

Bekleidungsstück	Mindestanf.	Besonderheiten
Doppeljacke		
Cargohose	•	
Schuhe, Ausland	•	
Funktionssocken	•	
Polo-Shirt	•	
Funktionsunterwäsche	•	





■ 3. Anforderung, Rückgabe und Ersatz



3.1 Anforderung von Bekleidung

3.1.1 Anforderung von Schutzausrüstung

Alle THW-Angehörige haben mit Eintritt ins THW nach BGV A1 und § 3 ArbSchG Anrecht auf eine persönliche Schutzausrüstung. Diese wird durch verschiedene Schutzausrüstungsartikel bereitgestellt.

Die Bedarfsermittlung erfolgt im Haupt- und Ehrenamt durch den/die Leiter/in der OE. Die korrekten Maße sind vor Ort zu ermitteln, die Bestellung erfolgt via THWin. Die Ausstattung wird dann den THW-Angehörigen im Ehrenamt an die von ihnen gewünschte, in THWin hinterlegte Adresse und im Hauptamt an die Dienststelle geliefert. Details wie die Bestellnummern sowie eine vollständige Listung aller den THW-Angehörigen zustehenden Artikel finden sich in der Anlage „Details“.

3.1.2 Anforderung von Jugendbekleidung

Jungshelfer/innen erhalten mit Eintritt in die THW-Jugend ebenfalls Bekleidung gemäß Anlage „Details“. Das Zuteilungsverfahren entspricht dem unter Punkt 3.1.1.

3.1.3 Anforderung von sonstiger Bekleidung

Über die Schutzausrüstung hinaus kann den THW-Angehörigen spezielle Bekleidung persönlich zugeordnet werden. Dies kann funktionsabhängig notwendig sein. Hierzu muss durch den/die Leiter/in der OE der Bedarf festgestellt werden, die Bestellung erfolgt über THWin. Sonderbekleidung für Auslandseinsätze wird den THW-Angehörigen bei Bedarf nach Maßgabe der THW Leitung zugeteilt.

3.2 Tausch von Bekleidung

3.2.1 Tausch im Ortsverband

Bekleidung kann innerhalb des Ortsverbandes getauscht werden. Diese ist in THWin als „Übernahme/ Abgabe“ durch den OV zu erfassen.

3.2.2 Tausch über das Logistikzentrum

MEA und Jugendbekleidung, die getauscht werden müssen, weil sich die Konfektionsgröße verändert hat und nicht innerhalb der OE verwendet werden können, sind in der OE vor der Rückgabe auf Wiederverwertbarkeit zu prüfen. Zurückzusenden sind nur solche Artikel, die an eine andere Person wieder ausgegeben werden können. Die Artikel sind sauber (gewaschen) zurückzugeben. Die Rückgabe ist in THWin zu erfassen und mit dem dazugehörigen Beleg an das Logistikzentrum zu senden. Neue Bekleidung ist auf dem üblichen Weg über THWin anzufordern.

3.3 Reparaturen

Ergänzend zu § 13 Pflege und Instandsetzung der Bekleidungsrichtlinie wird auf die Möglichkeit der Reparatur der MEA hingewiesen. Ab der Beschaffung 1504/99 (siehe Etikett im Anzug) können kleine Instandsetzungen am MEA mittels eines Reparatursets ausgeführt werden. Die Sets sind in den Geschäftsstellen vorhanden und können von dort bezogen werden.

Als „Reparatureingriff“ dient die Öffnung am linken Ärmel, die mit einem Reißverschluss verschlossen ist. Diese Öffnung erlaubt das sachgerechte Instandsetzen kleinerer Risse sowohl im Oberstoff als auch in der Klimamembran.

Bei großflächigen Beschädigungen ist der Anzug dezentral durch eine zertifizierte Fachfirma, im Zweifelsfall durch den Hersteller, instand zu setzen, um die volle Schutzwirkung wieder zu erreichen.





Im Logistikzentrum des THW laufen alle Fäden in Sachen Bekleidung zusammen.

3.4 Ersatz von unbrauchbarer Bekleidung

Wird entschieden, dass ein Artikel unbrauchbar ist, wird dieser von der OE in THWin ausgesondert und dem Bestand der OE oder THWin der Verwertung zugeführt. Eine Rücklieferung an das Logistikzentrum entfällt. Der Ersatzartikel wird über THWin angefordert. Die Zuständigkeit der Aussonderung von persönlicher Schutzausrüstung obliegt dem/der Leiter/in der OE



Schutzbekleidung mit Beschädigungen, die die Schutzwirkung einschränken, darf nicht mehr eingesetzt werden und muss ausgesondert werden.

3.5 Auskleidung

Das Verfahren der Auskleidung richtet sich nach der Dauer der Zugehörigkeit der THW-Angehörigen zum THW. Rückgabepflichtige Bekleidung (MEA und Jugendbekleidung) werden an das Logistikzentrum zurückgegeben. Ausstattung, welche nicht zurückgegeben wird, aber auch nicht dem/der Helfer/in überlassen wird, verbleibt in der OE oder muss fachgerecht entsorgt werden (Abtrennen der Kennzeichnungen und separate Entsorgung).

3.5.1 Auskleidung nach kurzer Zugehörigkeit (bis zu 12 Monaten)

THW-Angehörige, die nach weniger als 12 Monaten aus dem THW ausscheiden, geben die gesamte persönliche Ausstattung (Ausnahme Funktionssocken) in der OE ab. Dort wird entschieden, wie die nicht rückgabepflichtige Ausstattung (Punkt 3.1.1) weiter verwendet wird.

3.5.2 Auskleidung nach längerer Zugehörigkeit (von mehr als 12 Monaten)

THW-Angehörige, die nach mehr als 12 Monaten aus dem THW ausscheiden, wird die nachstehenden Ausstattung

- Funktions-T-Shirts
- Poloshirts
- Arbeitsschutzhandschuhe
- Einsatzschutzhandschuhe
- Base Cap
- Funktionssocken und
- Einsatzschuhe THW/Schuhe Jugend

überlassen, sofern sie diese nicht innerhalb der letzten 12 Monate erhalten haben.

Die Rückgabe der zurückgelieferten und überlassenen Ausstattung wird in der OE in THWin als „Rückgabe“ oder „Aussonderung“ erfasst. Die Ausbuchung der zurückgelieferten Bekleidung aus der elektronischen Kleiderkarte führt das Logistikzentrum nach Wareneingang durch.



Einsatzbekleidung deren Beschriftung beschädigt ist, muss ausgedient werden. Neben der Funktion ist auch die Außenwirkung zu beachten.

BUND THW
LV NW - ZELTHALLE

FLÜMCKE
Tel: 05101-8229

A close-up photograph of a blue denim jacket. The jacket has a circular patch on the right side with a white gear-like border and the text 'BUND' at the top and 'TECHNISCHES' at the bottom. The gear's center contains a stylized white symbol. A yellow and red fabric tab is visible at the top right. A semi-transparent white box is overlaid on the lower left, containing a yellow square and the text '4. Kennzeichnungen'.

4. Kennzeichnungen



4.1 Allgemeine Kennzeichnungen der Bekleidung

Allgemeine Kennzeichnungen wie Ärmelabzeichen oder das Nationalitätsabzeichen finden sich auf den unterschiedlichen Bekleidungsstücken des THW wieder. Sie sorgen dafür, dass der/die Träger/in eindeutig als THW-Angehörige/r erkennbar ist.



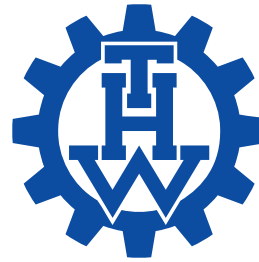
4.1.1 Ärmelabzeichen, deutsch



4.1.2 Ärmelabzeichen, englisch



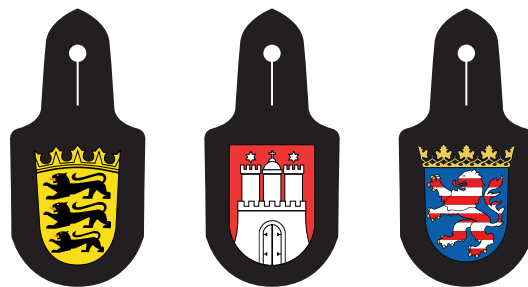
4.1.3 Ärmelabzeichen, gestickt, Bundesadler



4.1.4 Helm-/Mützenkennzeichnung



4.1.5 Nationalitätsabzeichen



4.1.6 Abzeichen, anknöpfbar, Stadt/Land/... (Beispiele)



4.1.7 Abzeichen, THW-Jugend

4.2 Weitere Kennzeichnungen

4.2.1 Brustanhänger und Kennzeichnungstreifen

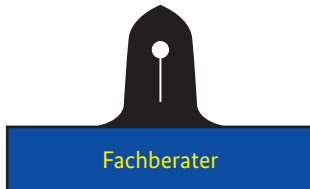
Brustanhänger dienen der Kennzeichnung von Fachberatern/innen und Medienbetreuern/innen. Sie können an der Dienst- und Tagesdienstbekleidung getragen werden und ermöglichen somit eine einfache Funktionskennzeichnung auch für andere Organisationen. Kennzeichnungstreifen dienen einer besseren Erkennbarkeit von Sonderfunktionen im Einsatz. Kennzeichnungstreifen werden am MEA anstelle des Dienststellungs-/Funktionskennzeichen getragen.



4.2.1 Medienbetreuung, deutsch



4.2.2 Medienbetreuung englisch



4.2.3 Fachberater/in, Brustanhänger



4.2.4 Fachberater/in, Klettstreifen

4.2.2 Leistungsabzeichen der THW-Jugend

Die Leistungsabzeichen der THW-Jugend werden mittig auf der rechten Brusttasche getragen. Die Leistungsabzeichen dürfen nur zur Jugenduniform getragen werden.



4.2.1 Leistungsabzeichen, THW-Jugend, gold



4.2.2 Leistungsabzeichen, THW-Jugend, silber



4.2.3 Leistungsabzeichen, THW-Jugend, bronze

4.3 Dienststellungs- und Funktionskennzeichen

Die Dienststellungskennzeichen weisen die Funktion und den Rang des jeweiligen THW-Angehörigen aus. Sie werden an der rechten Brustseite getragen. Zu tragen ist jeweils das Zeichen zur aktuell ausgeübten Funktion.

4.3.1 Dienststellungskennzeichen für ehrenamtliche THW-Angehörige (Einsatzstruktur)



4.3.1.1 Zugführer/in, Leiter/in Fachgruppe Führung/Kommunikation, Leiter/in Fachgruppe Logistik



4.3.1.2 Zugtruppführer/in, Sachgebietsleiter/in



4.3.1.3 Gruppenführer/in



4.3.1.4 Truppführer/in



4.3.1.5 Helfer/in

4.3.2 Dienststellungskennzeichen für ehrenamtliche THW-Angehörige (THW-Struktur)



4.3.2.1 Ortsbeauftragte/r



4.3.2.2 Stellvertretende/r Ortsbeauftragte/r

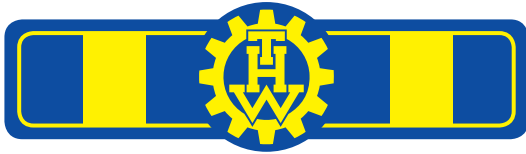


4.3.2.3 Ausbildungsbeauftragte/r, Fachberater/in



4.3.2.4 Jugendbetreuer/in, Schirrmeister/in, Beauftragte/r für Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltungsbeauftragte/r, Koch/Köchin

4.3.3 Funktionskennzeichen für ehrenamtliche Vertreter/innen auf Landes- und Bundesebene



4.3.3.1 Bundessprecher/in



4.3.3.2 Stellvertretende/r Bundessprecher/in



4.3.3.3 Landessprecher/in



4.3.3.4 Stellvertretende/r Landessprecher/in



4.3.3.5 Helfersprecher/in, Stellvertretende/r
Helfersprecher/in



4.3.3.6 Vertreter/in Bundesvereinigung,
Vertreter/in Landesvereinigung

4.3.4 Funktionskennzeichen für hauptamtliche THW-Angehörige



4.3.4.1 Präsident/in



4.3.4.2 Vizepräsident/in



4.3.4.3 Landesbeauftragte/r, Leiter/in der
Bundesschule, Abteilungsleiter/in,
Beauftragte/r für das Ehrenamt



4.3.4.4 Referatsleiter/in, Schulmanager/in,
Leiter/in des Leitungsstabes



4.3.4.5 Referent/in



4.3.4.6 Geschäftsführer/in

Kennzeichnungen



4.3.4.7 Sachbearbeiter/in, Fachlehrer/in



4.3.4.8 Bürosachbearbeiter/in in Service,
Ausbilder/in, Gerätehandwerker/in,
Kraftfahrer/in



4.3.4.9 Bürosachbearbeiter/in, Auszubildende/r,
Absolvent/in Bundesfreiwilligendienst,
Absolvent/in Freiwilliges Soziales Jahr,
Praktikant/in

4.4 Rückenschilder

Rückenschilder werden auf dem Rücken des MEA und der Jugendbekleidung getragen. Rückenschilder mit Funktionsbezeichnung sind nur zu tragen, wenn diese Funktion aktuell eingenommen wird.

Achtung: Abweichende Beschriftungen sind von der THW-Leitung zu genehmigen!



4.4.1 Rückenschild „THW“



4.4.2 Rückenschild „Zugführer“



4.4.3 Rückenschild „Zugführerin“



4.4.4 Rückenschild „Gruppenführer“



4.4.5 Rückenschild „Gruppenführerin“



4.4.6 Rückenschild „Fachberater“



4.4.7 Rückenschild „Fachberaterin“



4.4.8 Rückenschild „THW-Jugend“

4.5 Kennzeichnungswesten

Kennzeichnungswesten können zur besseren Erkennbarkeit der Führungskräfte oder speziellen Funktionsträgern/innen, vor allem im Rahmen der Zusammenarbeit mit anderen Einsatzorganisationen getragen werden. Bis zur Schaffung einer bundeseinheitlichen Regelung können auf OE-Ebene übergangsweise Westen beschafft werden, die den regionalen Begebenheiten entsprechen.

Die Farbgebung und die Beschriftung der Westen soll sich an den regionalen Gegebenheiten (Regelungen für den Katastrophenschutz, Feuerwehren, etc.) orientieren, um bei Einsätzen im Rahmen der örtlichen Gefahrenabwehr Ansprechpartner für die anfordernde Organisation wie Fachberater oder Zugführer deutlich zu kennzeichnen. Bei der überregionalen Zusammenarbeit mit anderen THW-Einheiten oder anderen Einsatzorganisationen ist auf Kennzeichnungswesten zu verzichten. Die Beschaffung der Westen erfolgt aus SB-Mitteln der OE.

Kennzeichnungswesten sind eine moderne und effektive Möglichkeit zur Kennzeichnung von Führungskräften. Sie können die Schaffung klarer Strukturen im Einsatz optimal unterstützen.



4.6 Namensschilder und -streifen

Sie dienen zur schnellen und einfachen Identifizierung der THW-Angehörigen auch durch Außenstehende sowie der einfachen Zuordnung von Bekleidungsstücken.

4.6.1 Namensstreifen

Namensstreifen werden an der linken Brustseite des MEA und allen weiteren Einsatzbekleidungen mit entsprechendem Flauschband getragen. Auf ihnen sind der akademische Grad, die Initialen des Vornamens und der Nachname des/der THW-Angehörigen vermerkt.

4.6.2 Namensschild für den Dienstanzug

Am Dienstanzug werden Namensschilder aus Messing getragen, auf ihnen sind in der ersten Zeile der akademische Grad, die Initialen des Vornamens und der Nachname des/der THW-Angehörigen vermerkt. In der zweiten Zeile findet sich die Funktion des/der Trägers/Trägerin, in der dritten Zeile die Ortsbezeichnung.

M. MUSTERMANN

M. Mustermann

Ortsbeauftragter
OV Musterstadt

Kennzeichnungen

4.6.3 Namensschild für die Tagesdienstbekleidung

Zur Tagesdienstbekleidung werden Namensschilder aus mattem Aluminium getragen, auf ihnen sind in der ersten Zeile der akademische Grad, die Initialen des Vornamens und der Nachname des/der THW-Angehörigen angegeben. In der zweiten Zeile findet sich die Funktion des/der Trägers/Trägerin, in der dritten Zeile die Ortsbezeichnung.

4.6.4 Namensschild für die Zivilbekleidung

Namensschilder werden an der Zivilbekleidung getragen, wenn der Dienstanzug unangemessen ist, eine Kennzeichnung als THW-Angehörige/r jedoch gegeben sein soll (z. B. auf Symposien oder bei Besprechungen). Die Schilder sind aus mattem Aluminium, auf ihnen sind neben dem THW-Logo in der ersten Zeile der akademische Grad, die Initialen des Vornamens und der Nachname des/der THW-Angehörigen angegeben. In der zweiten Zeile findet sich die Funktion des/der Trägers/Trägerin, in der dritten Zeile die Ortsbezeichnung.

4.7 Trageweise der Kennzeichnungen

4.7.1 Am Multifunktionalen Einsatzanzug ist zu tragen:

- Ärmelabzeichen links in deutscher Sprache
- Ärmelabzeichen, rechts in englischer Sprache
- Nationalitätsabzeichen, Schwarz-Rot-Gold
- Dienststellungs- oder Funktionskennzeichen
- Namensstreifen
- THW-Zahnrad am Helm
- Rückenschild mit der Aufschrift „THW“, „Zugführer/in“, „Gruppenführer/in“ oder „Fachberater/in“

4.7.2 Auf der Jugendbekleidung ist zu tragen:

- Ärmelabzeichen links in deutscher Sprache
- Abzeichen „THW-Jugend“ an der linken Brusttasche
- Nationalitätsabzeichen, Schwarz-Rot-Gold
- Namensstreifen
- Rückenschild „THW-Jugend“
- THW-Jugend-Logo am Helm

4.7.3 Auf der Arbeitskleidung ist zu tragen:

- Ärmelabzeichen links in deutscher Sprache

M. Mustermann

Ortsbeauftragter
OV Musterstadt



M. Mustermann

Ortsbeauftragter
OV Musterstadt



4.7.4 Auf der Schutzkleidung ist zu tragen:

- Ärmelabzeichen in deutscher Sprache auf der linken Brustseite (Wetterschutzanzug, orange/blau)



4.7.5 Auf der Dienstkleidung ist zu tragen:

- Ärmelabzeichen THW mit Bundesadler am linken Ärmel
- Dienststellungs- oder Funktionskennzeichen
- Namensschild für Dienstbekleidung gemäß 4.6.2
- Ggf. Auszeichnungen und/oder Ehrungen gemäß Kapitel 5
- Ggf. Abzeichen gemäß 4.1.6 am Knopf linke Brusttasche



4.7.6 Auf der Tagesdienstbekleidung ist zu tragen:

- Ärmelabzeichen links in deutscher Sprache
- Ärmelabzeichen, rechts in englischer Sprache
- Nationalitätsabzeichen, Schwarz-Rot-Gold
- Dienststellungs- oder Funktionskennzeichen
- Namensschild für Dienstbekleidung gemäß 4.6.3
- Rückenbeschriftung „THW“ (aufgedruckt)



4.7.7 Auf der Auslandsbekleidung ist zu tragen:

- Ärmelabzeichen links in deutscher Sprache
- Ärmelabzeichen, rechts in englischer Sprache
- Nationalitätsabzeichen, Schwarz-Rot-Gold
- Dienststellungs- oder Funktionskennzeichen (Nur Tropenbekleidung)
- Namenstreifen (Nur Tropenbekleidung)





■ 5. Auszeichnungen und Ehrungen



Matthias Wolf
Landessprecher
Hamburg

5.1 Trageweise von Orden und Ehrenzeichen auf der Bandschnalle

Orden und Ehrenzeichen sowie sonstige Auszeichnungen, die am Bande zu tragen sind, werden an der Ordensschnalle auf der linken Brustseite von rechts nach links angebracht. Die Reihenfolge richtet sich nach § 12 des Gesetzes über Titel, Orden und Ehrenzeichen der Bundesrepublik Deutschland. Die Bandbreite der einzelnen verkleinerten Orden und Ehrenzeichen, welche in Originalgröße am Hals oder am Schulterband getragen werden, beträgt 40 mm. Diese im Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen verankerten Auszeichnungen werden grundsätzlich auf der obersten Bandschnallenreihe mittig getragen. Auf der darunter liegenden zweiten Bandschnallenreihe werden alle anderen im Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen verankerten Auszeichnungen, einschließlich aller THW-Ehrenzeichen, sowie aller ausländischen Orden getragen. Diese Bandschnallenoberteile haben eine Breite von 25 mm. Auf der Bandschnalle können maximal vier Auszeichnungen (der Breite 25 mm) in einer Reihe getragen werden. Bei weiteren Auszeichnungen werden diese in einer weiteren Reihe unterhalb, von innen nach außen angebracht. Alle nicht im Ordensgesetz genannten Auszeichnungen werden auf einer weiteren Bandschnallenreihe getragen. Diese ist unter der/den Bandschnallenreihe/n der im Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen verankerten Auszeichnungen zu tragen. Auch hier sind maximal vier Auszeichnungen der Breite 25 mm in einer Reihe zulässig. Orden und Ehrenzeichen, welche im Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen aufgeführt sind, dürfen nicht mit weiteren sonstigen Auszeichnungen auf einer Bandschnallenreihe getragen werden.

Die Bandschnallenreihen werden in der oben aufgeführten Reihenfolge an der THW-Dienstkleidung auf der linken Brustseite unmittelbar über der Brusttaschenoberkante getragen.

Die Trageweise hier nicht aufgeführter Orden, kann bei der THW Leitung erfragt werden. Inhaberinnen/Inhaber von Ehrungen und Auszeichnungen brauchen ein auf ihr persönliches Auszeichnungsbild abgestimmtes Schienensystem. Verschiedene Formen von verbundenen Schienensystemen werden im Handel oder bei der jeweiligen Rahmenvertragsfirma angeboten.

Fallbeispiel 1

Angenommen seien folgende Orden:

- THW Ehrenzeichen in Silber
- THW Ehrenzeichen in Gold
- Flutorden des Bundes „Elbe“
- Flutorden „Sachsen“
- Feuerwehrehrenzeichen
- THW-Helfernadel in Gold mit Kranz
- Einsatzzeichen für humanitäre Hilfe im Ausland
- Zugehörigkeitsabzeichen (40 Jahre)

Benötigt wird ein Zweifachschienensystem in der Anordnung:

- 1. Reihe: Kleine Ordensschnalle (25 mm) für das THW-Ehrenzeichen Silber, das THW-Ehrenzeichen in Gold, den Flutorden des Bundes „Elbe“ und den Flutorden „Sachsen“.



Leeres Unterteil für Ordensspangen



Fallbeispiel 1

- 2. Reihe: Kleine Ordensschnalle (25 mm) für das Feuerwehrenchen, die THW-Helfernadel in Gold mit Kranz, das Einsatzzeichen für humanitäre Hilfe im Ausland und das Zugehörigkeitsabzeichen (40 Jahre)

Fallbeispiel 2

Angenommen seien folgende Orden:

- Trägerinnen/Träger des Helferzeichens Gold
- Einsatzzeichen für humanitäre Hilfe im Ausland
- Zugehörigkeitsabzeichen (20 Jahre)

Benötigt wird ein Einfachschienensystem mit dem Helferzeichen Gold, dem Einsatzzeichen für humanitäre Hilfe im Ausland und dem Zugehörigkeitsabzeichen (20 Jahre).



Fallbeispiel 2

5.2 Trageweise von Orden am zivilen Anzug

Für die Trageweise von Orden und Ehrenzeichen am zivilen Anzug gibt es keine besonderen Vorschriften. Diese richtet sich vielmehr nach folgenden Regeln, die im allgemeinen als anerkannt gelten: Orden werden im Original nur bei größeren Gelegenheiten (Frack, Smoking, Abendkleid) getragen. Dabei können die (große) Ordensschnalle und solche Auszeichnungen, die nicht am Bande verliehen worden sind (z.B. Deutsches Sportabzeichen), nicht nur zum Frack, Smoking, Stresemann, Cut oder Gehrock, sondern auch zum dunklen Anzug angelegt werden.

Die (große) Ordensschnalle kann zum Frack auch schräg unter der linken Klappe getragen werden, die Reihenfolge der Orden und Ehrenzeichen geht dann von oben nach unten.

Verkleinerungen sind für alle Klassen von Orden und Ehrenzeichen zugelassen. Für die Trageweise derartiger Verkleinerungen am zivilen Anzug gibt es keine Vorschriften. Unabhängig von der gewählten Kleidung werden nur bei hochkarätigen offiziellen Gelegenheiten Orden und Ehrenzeichen im Original getragen. Hauptamtliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter sind gehalten, bei dienstlichen Veranstaltungen, das Mitgliedschaftsabzeichen (Nadel mit Zahnrad) am Zivilanzug zu tragen.



Weiteres Beispiel

Weitere Informationen finden sich im „Leitfaden für Auszeichnungen und Ehrungen im THW“ (Verfügbar im Extranet), sowie im Buch „Deutsche Orden und Ehrenzeichen“ (Leitenberger/Bickenbach/Bassier, 6. Auflage, Carl Heymanns Verlag).



6. Häufig gestellte Fragen



6.1 Häufige Fragen zum MEA und zur Jugendbekleidung

An meinem MEA springen immer die Druckknöpfe auseinander! Was kann ich dagegen tun?

Die Druckknöpfe sind die Achillesferse des Anzugs. Leider hat keine der bisherigen Änderungen den Mangel abstellen können. Neue Anzüge können beim Hersteller auf Garantie repariert werden. Bei älteren Anzügen bleibt nur die Selbsthilfe. Das Beschaffungsamt des BMI und das Referat E 5 der THW-Leitung prüfen zur Zeit, ob Abhilfe geschaffen werden kann.

Warum reißen die Reißverschlüsse an den verschiedenen Jacken von unten her aus?

Jacken die einen zwei Wege Reißverschluss haben sind dafür gedacht, dass man diesen unten hochzieht, wenn man z. B. in Fahrzeuge einsteigt, sich mit der Jacke hinsetzt etc. Geschieht dies nicht, kommt eine enorme Zugkraft auf die Nähte. Der Reißverschluss reißt aus. Es kann sein, dass die Jacke in einer kürzeren Größe getragen werden sollte, statt 50 lieber 25 oder statt 102 lieber 52.

Wieso splintern die Reflexstreifen?

Die Reflexstreifen splintern, wenn der Anzug nicht nach den Pflegehinweisen gewaschen/gereinigt wird. Die Reflexstreifen dürfen nicht höher als 60° C gewaschen und keiner Reinigung mit Perchlorethylen unterzogen werden. Das Überbügeln der Reflexstreifen ist ebenfalls zu unterlassen. Bei ordnungsgemäßer Pflege (Wäsche bis 60° C und KWL Reinigung) gibt es keine Beschädigungen an den Reflexstreifen.

Wieso ist mir im MEA/in der Jugendbekleidung immer zu warm?

Die Bekleidung bildet ein Funktionssystem: Funktions-T-shirt, Fleecejacke, Jacke. Wenn z. B. unter der Jacke andere Materialien als vorgesehen getragen werden, kann das System nicht mehr funktionieren. Es kommt bei höheren Temperaturen zum Hitzestau. Wird zum Beispiel ein T-Shirt aus Baumwolle zum MEA getragen, kann das System nicht funktionieren, da das Baumwoll T-Shirt die Funktion unterbricht.

Es ist wichtig, die Komponenten nach der Witterung zu kombinieren (wegzulassen). Insbesondere bei warmem Wetter darf die Fleecejacke nicht unter der Jacke getragen werden.

Wieso ist mir im MEA/in der Jugendbekleidung immer zu kalt?

Kann es sein, dass Materialien unter der Jacke getragen werden (Baumwolle), welche die Funktion unterbrechen? Beim Einsatz mit körperlicher Belastung gibt der Körper Schweiß ab. Trägt man ein Baumwoll T-Shirt, saugt sich das Baumwoll T-Shirt voll Schweiß, speichert den Schweiß und kann diesen nicht über das System abgeben. Das T-Shirt klebt am Körper und vermittelt in der Ruhephase ein Kältegefühl. Außerdem könnte es sein, dass zu wenig angezogen wurde. Bei Temperaturen unter 10° C wird die Fleecejacke empfohlen.

Darf man den MEA in Küchen tragen?

Natürlich darf man auch mit dem MEA kochen, doch es gilt hier: „Lieber frisch gewaschene Arbeitskleidung als einsatzkonformer Multifunktionsanzug!“ Kleidung in der Küche muss hygienisch einwandfrei sein. Die dort gestellten Schutzanforderungen werden bereits durch die übliche Kochbekleidung voll erreicht.

Wieso kommt es zu einem kalten/nassen Gesäß bei Bootsbesetzungen die den MEA im Einsatz tragen?

Dies ist ein subjektives Gefühl. Tests haben ergeben, dass dies auftritt, obwohl die Schutzwirkung des Anzuges voll erfüllt wird. Das Gefühl kommt auf, weil die Isolierwirkung der Hose des MEA hierfür nicht ausreicht. Hier wird Abhilfe geschaffen, in dem die Bootsbesetzungen zusätzlich mit einem Wetterschutzanzug ausgestattet werden.

Kann ich in den MEA eine Windstopperjacke anstatt des Fleece einzippen?

Die Windstopperjacke anstatt des Fleece zu tragen ist für das System unschädlich. Beide, Fleecejacke und Windstopper sind aus Fleecestoff hergestellt. Zusätzlich hat die Windstopperjacke eine Windstopper - Membran von Gore. Dies ist aber für unser System nicht notwendig, da die Membran in der Einsatzjacke schon die Winddichtigkeit gewährleistet.

Wie kann ich verhindern, dass die Imprägnierwirkung verloren geht?

Der fünfte Pflegezyklus sollte eine KWL-Reinigung mit Imprägnierung sein. Damit wird der Stoff wieder wasserabweisend.

Kann ich den Oberstoff des MEA reparieren, wenn er eingerissen ist?

Ab der zweiten Beschaffungsmarge haben die MEA Jacken eine Revisionsöffnung. Dieser ist im linken Ärmel mittels einem Reißverschluss zu öffnen. Der Innenliner kann zur Seite geschoben werden und der Oberstoff genäht werden. Die Anzüge der ersten Marge können nur beim Hersteller repariert werden.

Kann die Jugendbekleidung für alle Tätigkeiten der Junghelfer verwendet werden?

Grundsätzlich ja. Bei Arbeiten die zusätzliche Schutzausstattung erfordern, muss diese ergänzend angelegt werden.

Geben die Reflexstreifen der Jugendbekleidung genug Schutz als Warnkleidung nach DIN?

Nein, die Reflexstreifen selbst erfüllen zwar die Anforderungen der EN 471, aber die Größe der reflektierenden Flächen reicht aber nicht aus, um die Jugendbekleidung insgesamt als Warnkleidung im Sinne der EN 471 gelten zu lassen. Wenn Junghelfer Tätigkeiten ausführen sollten, die Warnkleidung sinnvoll erscheinen lassen (z.B. Abfall sammeln), muss die Warnweste nach EN 471 über dem Anzug getragen werden.

Kann die Jugendbekleidung mit in die Haushaltswäsche?

Im Prinzip ja. Es sind jedoch unbedingt die Pflegehinweise des Herstellers zu beachten. (Buntwaschmittel, kein Weichspüler etc.) Siehe auch Pflegehinweise.

Kann ich die Windstopperjacke statt der Fleecejacke mit der Jugendbekleidung tragen?

Windstopperjacke statt Fleece ist für das System unschädlich. Beide, Fleecejacke und Windstopper sind aus Fleecestoff hergestellt. Zusätzlich hat die Windstopperjacke eine Windstopper - Membran von Gore. Dies ist aber für unser System nicht unbedingt notwendig, denn die Klimamembran der Jugendjacke ist auch winddicht.

Der Oberstoff meiner Jugendbekleidung/meines MEA verliert seine feste Form. Was kann ich dagegen tun?

Die ordentliche Gewebestruktur kann wieder hergestellt werden, indem man den Oberstoff nach dem Waschen vorsichtig bügelt. Dabei muss das Bügeleisen gemäß Pflegeetikett eingestellt werden! Der Anzug ist mit einer Kunstharz-Appretur behandelt, die sich viele male aus der Faser heraus wieder aufbügeln lässt.

Wie kann ich verhindern, dass die Imprägnierwirkung meiner Jugendbekleidung verloren geht?

Der fünfte Pflegezyklus sollte eine KWL - Reinigung mit Imprägnierung sein. Damit wird der Stoff wieder wasserabweisend

Kann ich den Oberstoff der Jugendbekleidung reparieren, wenn er eingerissen ist?

Die Hose kann problemlos in Eigenregie repariert werden. Risse in der Jacke müssen vom Hersteller instandgesetzt werden.

6.2 Häufige Fragen zum Einsatzhandschuh

Warum ist kein ordentlicher Feuerwehrhandschuh für das THW auf dem Markt?

Die Handschuhe für die Feuerwehr werden nach EN 659 entwickelt und getestet. Für die Feuerwehren spielt die Isolation gegen die Hitze des Feuers eine bedeutende Rolle. Isolierung verschlechtert das Feingefühl, das insbesondere für die Bedienung von Maschinen, Ortungs-, Bergungs- und Rettungsgeräten des THW aber sehr gut sein muss. Ein sinnvoller Schutz wird durch die Kombination der Europäischen Normen (EN) 388 (mechanische Risiken) und EN 407 (thermische Risiken) erreicht. Die Anwendung der Standardtestverfahren spart viel Geld – diesen Preisvorteil gibt das Unternehmen an das THW weiter. Damit ist der Handschuh besser geeignet und preiswerter als ein vergleichbarer Handschuh nach EN 659.

Warum hat der THW-Handschuhe ein Strickbündchen?

Der Ärmelabschluss des MEA lässt sich durch einen Klettverschluss optimal anpassen. Richtig eingestellt wird das Strickbündchen des Handschuhs vom Ärmelbündchen des MEA abgedeckt. Wasser, Späne, Sand oder Staub fließen oder rieseln außen ab – die Stulpe anderer



Einsatzschutzhandschuhe



„Baumarkthandschuhe“



Leder-Stulpenhandschuhe



Mineralölbeständige Handschuhe



Infektionsschutzhandschuhe

Handschuhe sammelt hingegen alles, was von oben kommt, im Handschuh! Durch die Verwendung von „KEVLAR® Clean Technology“ und das Aufbringen des Pulsschutzes aus Leder ist der Handschuh genau so sicher wie ein anderer mit Stulpe.

Ist das Spaltleder des Einsatzhandschuhs frei von Chrome-VI und PCP?

Das Spaltleder ist frei von Chrome-IV und PCP. Das fordert die technische Beschreibung, sowie die allgemeinen Anforderungen für Schutzhandschuhe nach EN 420 und das gewährleistet der hohe Qualitätsstandard des deutschen Herstellers der Handschuhe. Die Güteprüfung des Beschaffungsamtes prüft die Einhaltung stichprobenartig. Somit wird allergischen Reaktionen beim Tragen der Handschuhe vorgebeugt.

Ist der THW-Einsatzschutzhandschuh ein Chemikalienschutzhandschuh?

Nein! Die Gore-Tex Membrane bietet einen Grundschutz auch vor gefährlichen Flüssigkeiten, doch ein Chemikalienschutzhandschuh sieht anders aus! Als Schutz vor den Gefahren einer Einsatzstelle mit gefährlichen Stoffen muss die Einsatzleitung ganz individuell den geeigneten Handschuh aussuchen und bereitstellen.

Wie kriegt man den THW-Einsatzschutzhandschuh wieder sauber?

Einfach mit dem MEA in der Waschmaschine waschen, aber bitte nicht im Trockner trocknen! Der Handschuh kann bis zu 60° C Waschttemperatur vertragen, doch niemals Bleichmittel oder Weichspüler verwenden. Den Handschuh feucht, mit den Fingerspitzen nach oben, aufhängen und langsam an der Luft trocknen lassen.

Was ist ein Handschutzplan?

Ein Handschutzplan ist eine konkrete Empfehlung bestimmter Maßnahmen zum Schutz der Hände vor den Gefahren einer bestimmten Tätigkeit, an einem Arbeitsplatz, in einer Produktionsanlage oder in einem Unternehmen. Die Maßnahmen können die Anwendung von Salben und Cremes (Hautschutz) vorsehen oder das Tragen von bereitgestellten Handschuhen anordnen. Der Handschutzplan soll den THW-Angehörigen also helfen, sich in jeder Situation für das empfohlene Element aus dem Handschutzsystem zu entscheiden. In einem Handschutzplan dokumentiert der Arbeitgeber unter anderem die Anwendung der GUV-Regel „Benutzung von Schutzhandschuhen“ (GUV-R 195 aus 2005).

Brauchen wir nur noch den einen Handschuh im THW?

Nein! Der neue Handschuh ist ein Einsatzschutzhandschuh. Er schützt angemessen vor Risiken, die schwierig konkret vorherzusehen und im Einsatz aber oft einzugehen sind. Das Tragen dieses Handschuhs entbindet keinen THW-Angehörigen davon, sich laufend selber Gedanken über das sichere Vorgehen und den Einsatz noch besser geeigneter Schutzausstattung zu machen. Ein Handschutzplan soll bei der Auswahl der am besten geeigneten Handschuhe helfen.

Neben den Einsatzschutzhandschuhen gehören in jeden OV mindestens noch:

- Leder-Stulpenhandschuhe nach EN 388 und EN 407 zum Beispiel für die Ausbildung und den „Normalbetrieb“ thermischer Schneid- oder Schweißverfahren oder Arbeiten mit Greifzugseil/Seilwindenseil oder hydraulischem Rettungsgerät.

- Einfach Arbeitshandschuhe (EN 388, „Baumarkthandschuhe), zum Beispiel für Montagearbeiten (Brücken, EGS, pp.), Instandhaltungsarbeiten (Werkstatt) oder Ladungssicherungsarbeiten (LKW-Ladeflächen)
- Mineralölbeständige Handschuhe nach EN 374
- Infektionsschutzhandschuhe (Einmalhandschuhe, „Latex-Handschuhe“)

Wann ist der Handschuh auszusondern?

Der Handschuh soll die Hand vor möglichst vielen Gefahren schützen. Er unterliegt dabei einem mehr oder minder schweren Verschleiß. Da er seine Schutzwirkung jedoch nur als ganze Einheit erfüllen kann ist der Handschuh vor und nach jeder Benutzung auf Schäden zu untersuchen. Bei Beschädigungen ist er auszusondern, dies sind insbesondere:

- Löcher
- schadhafte Nähte
- Beschädigungen der Membran
- Verfärbung des blauen Außenmaterials in goldgelb (siehe weitere FAQ)
- andere Beschädigungen des Außenmaterials (außer der schwarzen Flecken, die nur gut aussehen, für den Schutz aber entbehrlich sind).

Bei Beschädigungen wie diesen ist der Handschuh auszusondern, da die Schutzwirkung nicht mehr vollständig sichergestellt werden kann.



Was ist wenn der Handschuh sich goldbraun verfärbt?

Der Handschuh besteht neben Leder aus Nomex®. Diese Spezialfaser ist überaus hitzeresistent. Jedoch hat auch sie ihre Grenzen. Bei großer Hitzebelastung verfärbt sich der Handschuh (wie übrigens auch der MEA) von blau in einen goldgelben Farbton. Dies zeigt an, dass das Gewebe seine ursprüngliche Schutzwirkung nicht mehr leisten wird. Die Kleidungsstücke sind auszusondern.

Darf ich mit dem Handschuh in einen Brandcontainer?

Nein! Der Handschuh bietet, vergleichbar dem MEA, einen hohen Schutz vor thermischen Gefahren. Dennoch sind beide, aufgrund der extremen Anforderungen, nicht für eine Ausbildung in einem Brandcontainer vorgesehen und zugelassen.



Einsatzschutzhelm



Schutzhelm, Jugend

Darf ich den Handschuh bei Übungen tragen?

Das kommt immer auf die Gefährdung während der Übungen an. Wie auch im Einsatzfall sind den Gefahren entsprechende Handschuhe zu tragen. Die Entscheidung hierüber trifft immer der Einheitsführer bzw. Übungsleiter.

6.3 Häufige Fragen zum Einsatzschutzhelm

Warum hat der Einsatzschutzhelm keine Regenrinne?

Das Material „Duroplast“ lässt keine komplizierten Formen zu. Die fehlende Regenrinne fällt aber nicht so sehr ins Gewicht, weil der Helmumfang größer ist und die Unterkante mit einer Gummileiste eingefasst ist, die den geregelten Ablauf unterstützt. Durch einen Nackenschutz kann man den Schutz gegen Tropfen im Nacken noch weiter verbessern.

Was ist der Unterschied zwischen den Visierscheiben des Einsatzschutzhelms?

Die eigentliche Visierscheibe ist bei alle Visiertypen gleich. Sie besteht aus einem hoch durchsichtigen Polycarbonat. Den Unterschied machen die Beschichtungen zum Schutz dieser Visierscheiben aus:

- Ganz ohne Beschichtung: preiswert!
- Beidseitig kratzfest beschichtet: sehr robust!
- Innen antibeschlag-beschichtet und außen kratzfest: Empfehlenswert – aber eben auch teurer. Die Antibeschlagwirkung ist aber hervorragend und auch nach länger als zwölf Monaten noch vorhanden!

Wer sollte lieber eine Schutzbrille zum Einsatzschutzhelm bestellen?

Die Schutzbrille eignet sich besonders für Helfer der Bergungsgruppen, wenn in Trümmern gearbeitet werden muss. Bootsführer tragen die Brille gerne bei „Regen wagerecht“. Kleine und „normal große“ Sehbrillen können unter der Schutzbrille getragen werden.

Wer sollte lieber ein Visier zum Einsatzschutzhelm bestellen?

Das Visier ist von Vorteil für Helferinnen und Helfer, die eine breite oder große runde Sehbrille tragen oder regelmäßig mit dem hydraulischen Rettungsgerät arbeiten.

Warum stoße ich mit der Nase am Visier an?

Das Visier wird durch die Helmschale in Form gebracht. Personen mit langem Nasenrücken brauchen ggf. eine größere Helmschale, damit die Nasenspitze nicht gegen die Visierscheibe stößt. Bitte bei Kameraden ausprobieren.

Warum ist gerade dieser Helm der neue THW-Einsatzschutzhelm geworden?

Dieser Helm hat sich in einem Feldtest von März bis Mai 2004 in sechs Ortsverbänden gegen vier andere Serienmodelle behauptet. Er ist der leichteste Helm im Test gewesen und hat als einziger wirklich alle technischen Anforderungen des THW erfüllt. Der Helm war der Teuerste im Wettbewerb.

Warum haben wir einen Feuerwehrhelm – unsere Aufgaben sind doch andere?

Die technische Beschreibung eines Helms umfasst sehr viele Angaben und Kennwerte, die jeweils auch in geeigneten Test nachgewiesen werden müssen. Nachdem bei der Gefahrenanalyse im Februar 2002 deutlich wurde, dass die Helme nach EN 397 (derzeitiger Helm) die Anforderungen nicht mehr erfüllen würden, war es sicherer die EN 443 zu wählen und damit sehr viele Detailfragen eindeutig zu beantworten, als einen Helm nach „THW-Norm“ zu beschreiben und kein Serienmodell zu erhalten. Jetzt haben wir die Entwicklungen der Industrie für die Feuerwehren in Europa für das THW genutzt!

Warum „leuchtet“ der neue Helm nicht wie ein Feuerwehrhelm?

Der gelbe Helm ist das Markenzeichen des THW! Die von den Feuerwehren benutzte nachleuchtende Farbe verkürzt die Lebensdauer der Helmschale. Um den hochwertigen Helm finanzieren zu können, war die Mindestlebensdauer von 15 Jahren ein sehr wichtiger Punkt.

Was ist Duroplast?

Duroplast ist das Material der Helmschale unseres Einsatzschutzhelms. Es handelt sich um einen sehr stabilen Kunststoff aus einem Kunstharz und Glasfasern, die unter hohem Druck heiß in Form gepresst werden. Diese Helme widerstehen später Druck und Hitze besser als jeder Thermoplast und sie altern langsamer.

Wie teuer ist der Einsatzschutzhelm?

Ein Helm kostet das THW 105 € pro Stück.

Wie soll der Einsatzschutzhelm von den OV finanziert werden?

Für den zur Zeit notwendigen Austausch schon abgelaufener Schutzhelme, wurden dem jährlichen OV-Budget (THWin) 1.800.000 Rechnungseinheiten zusätzlich zur Verfügung gestellt. Diese werden nach Helferzahl auf die LV verteilt. Die LV nehmen die weitere Verteilung auf die OV vor.

Was muss ich bei der Helmbestellung beachten?

Es gibt den neuen Helm in drei Größen:

- H2 deckt die Kopfgröße 53 – 61 ab
- H2/H3 ist im Größenbereich 57 – 61 zu empfehlen und
- H3 deckt die Kopfgröße 59 – 64 ab.

H2/H3 heißt: Innenausstattung H2; Helmschale H3 und bietet eine Alternative um den individuellen Kopfformen gerecht zu werden. Es wird empfohlen alle Helmgrößen im OV auszuprobieren um gleich einen gut Sitzenden zu bestellen. Bei der Anprobe bitte unbedingt das Anlegeverfahren korrekt durchführen!

Warum ist der neue Helm so viel schwerer?

Die Ergebnisse der Gefahrenanalyse, die Forderungen der Normen und das daraus resultierende Material bestimmen das Gewicht. Der ausgewählte Helm ist 150g leichter als der nächste Bewerber und gut 250g leichter als der alte „DIN-Helm“.

Welchen Helm tragen die Junghelfer?

Auch für die Junghelfer wurde ein neuer Helm eingeführt. Dieser erfüllt alle Schutzanforderungen gemäß der EN 397.

Warum tragen die Junghelfer einen anderen Helm als die Erwachsenen?

Für die Abwehr der Gefahren, denen ein Junghelfer im regulären Dienst ausgesetzt werden könnte, reicht ein Helm nach EN 397 voll aus. Der neue Einsatzschutzhelm ist viel zu schwer für Personen unter 16 Jahren.

Müssen alle Helfer aller Fachgruppen den Einsatzschutzhelm tragen?

Nein! Es gibt Aufgaben und Positionen in denen der Helm nach EN 397 voll ausreicht. Ein Helfer, der sich für einen Schutzhelm entscheidet, muss aber die Grenzen dieses Helms kennen und sich ggf. eigenverantwortlich aus einem Gefahrenbereich entfernen, für den sein Helm nicht geschaffen ist.

Eignet sich der Einsatzschutzhelm auch in Kombination mit der Atemschutzmaske?

Ja, ausgesprochen gut! Das haben die eigenen Versuche und die Tests bei den Feuerwehren ergeben, beispielsweise auch die bei der Berliner Feuerwehr.

Darf dieser Einsatzschutzhelm im Wasserdienst getragen werden?

Ja, der Helm darf im Wasserdienst getragen werden. Da der Verschluss eine Sollbruchstelle hat und somit die Befestigung bei einer bestimmten Zugkraft öffnet, darf dieser Helm auch am Wasser und auf dem Wasser geschlossen getragen werden. Die traditionell über

Häufig gestellte Fragen

lieferte Regel: „Helmbeänderung am Wasser offen tragen!“ galt übrigens ausschließlich für eine Generation THW-Helme. Die seit 25 Jahren eingeführten haben einen Sicherheitsverschluss und dürfen auch beim Wasserdienst geschlossen getragen werden.

Wie lange dürfen wir den Einsatzschutzhelm tragen?

Diese Helme können mindestens 15 Jahre getragen werden. Über die Jahre 2019/2020 hinaus nur nach dem „Knistertest“.

Wie kann man den Einsatzschutzhelm reinigen?

Einfache Verschmutzungen können einfach abgewaschen werden, auch übliche Lösemittelverdünnungen dürfen verwendet werden. Um den Helm gründlich zu reinigen, kann er z. B. in einem Kissenbezug in der Waschmaschine bei bis zu 60° C gewaschen werden.

Darf man den Einsatzschutzhelm desinfizieren?

Ja, mit allen zugelassenen Desinfektionsmitteln. Der Hersteller empfiehlt für die Handreinigung „Incidur“ und für eine Desinfektion die Waschmaschine „Eltra“.

Wie dekontaminiert man den Einsatzschutzhelm richtig?

Dies muss jeweils nach der abgearbeiteten Einsatzart entschieden werden. Die alte Lösung mit drei Stunden in wässriger Natronlauge auskochen ist nicht mehr anwendbar!

Wo bekomme ich die Zubehörteile für meinen Einsatzschutzhelm?

Die Zubehörteile bekommt man im Feuerwehrfachhandel und bei Dräger-Safety GmbH.

Warum hat der Einsatzschutzhelm keine festen Montagepunkte für den Gehörschutz?

Jede Bohrung schwächt das Material. Da die Kapselgehörschützer mit dem Bügel ohne jedes Problem getragen werden können und noch flexibler sind, ist auf Bohrungen verzichtet worden.

Darf man den Einsatzschutzhelm auch als Elektrofachkraft tragen?

Im Prinzip ja, aber: Beim Ersetzen von NH-Trennern (Messersicherungen) braucht man ein Visier, das auch das Kinn abdeckt. Eine verlängerte Visierscheibe wird zur Zeit von der Firma Dräger entwickelt.

Passen die Kapselkopfhörer der Ortungsausstattung an den Einsatzschutzhelm?

Nein, wie heute auch muss der Ortungsausstattung ein besonderer Helm beigelegt werden.

Darf man den Einsatzschutzhelm bei Motorsägenarbeiten tragen?

Ja, man darf. Erforderlich sind Gehörschutz und Augenschutz durch Schutzbrille oder Visier. Zur Optimierung wird derzeit an der Adaption eines Schutzgittervisiers gearbeitet, wie man es aus dem Forstbereich kennt.

Warum ein Helm in dieser Form?

Die Form wird von den Anforderungen diktiert. Um allen Anforderungen (Größenforderung bis 64, einwandfreier Sitz, Schutz des Nackens und der Ohren, gutes Hören, einwandfreier Sitz und Wirkung des Gehörschutzes etc.) gerecht zu werden, hat der Hersteller diese Form favorisiert. Im Test waren auch andere Helmformen, welche die gestellten Anforderungen nicht erfüllen konnten.

Ein weiterer Vorteil ist, dass diese Form keinen Geschmacksmusterschutz genießt.

Darf der Einsatzschutzhelm bei Auslandseinsätzen getragen werden?

Ja, er erfüllt auch die Anforderungen im Auslandseinsatz. Natürlich muss der Einsatzleiter die physiologischen Belastungen und die ggf. vorhandenen militärischen Risiken in seine Schutzempfehlung einbeziehen.

Lassen sich Adapter für Hör- und Sprechgarnituren von Handfunkgeräten am Einsatzschutzhelm montieren?

Ja, es gibt dafür mehrere geeignete Systeme. ■

Höhe 1.90

ADMIRAL® A1100 20M



Impressum

Herausgeber

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Verantwortlich: Leitungsstab
Provinzialstraße 93
53127 Bonn
E-Mail: poststelle.ltg@thw.de
www.thw.de

Inhalt & Gestaltung

Jan Tschorsnig
Sarah Wandel
Studiengang Rescue Engineering
Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg
www.haw-hamburg.de



Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences

Dieses Dokument ist im Rahmen eines Studienprojektes des Studiengangs Rescue Engineering in Zusammenarbeit mit der Facharbeitsgemeinschaft „Persönliche Schutzausrüstung und Bekleidung“ und dem Landesverband Bremen, Niedersachsen entstanden.

Sämtliche verwendete Fotos entsprechen nicht immer einer realen Einsatzsituation.

Bildverzeichnis

Soweit nicht gekennzeichnet, Bilder THW/Jan Tschorsnig

Weitere Fotografen:

S. 8, THW/Marcell Holler
S. 10, THW/Alexander Mann
S. 16, Sarah Wandel
S. 23, THW/Stefan Mühlmann
S. 29, THW/Marcel Holler
S. 38, THW
S. 44, THW/Jens-Olaf Knapp
S. 61, THW/Thorben Schultz
S. 68, THW/Thorben Schultz
S. 77, THW/Marcel Holler

**Technisches
Hilfswerk**



**Bundesanstalt
Technisches Hilfswerk (THW)
Leitungsstab**
Provinzialstraße 93
53127 Bonn
Tel.: (0228) 940 - 0
E-Mail: poststelle.ltg@thw.de